

den 22. Februar 30.

Lieber Herr Sutz!

Ich danke Ihnen herzlich für den Gruss aus der Schweiz, den Sie mir in Gestalt des Aarauer Prospektes haben zukommen lassen. Ich muss Ihnen aber gestehen, dass ich ihn etwas kopfschüttelnd gelesen habe und dass dieses Kopfschütteln sich noch verstärkt hat, als ich Ihrem Brief entnahm, dass dieser Aufruf nun ausgerechnet Ihr Werk sei. Das mit dem "Geheimnis des Lebens", das wir Alle leben und mit den Begriffen und Werten unserer jeweiligen Fakultät deuten, das geht doch nicht! Und das mit den bedeutendsten Führer heutiger Kultur (Althaus und Gogarten!!!) auch nicht! Und das mit dem Schnittpunkt aller unserer Einzelerkenntnisse wo noch einmal das Deuten losgeht, erste recht nicht! Nein, lieber Herr Sutz, das hätten Sie wirklich besser machen müssen! Ich wünsche Ihnen aber für die Konferenz, in deren Präsidium ich mir Sie mit Vergnügen vorstelle, ein gutes Gelingen und dass die Geister nicht allzu stark wie in Aarau manchmal geschehen, auseinanderfahren möchten. Ferner möchte ich Ihnen berichten, dass ich neulich im Zusammenhang meiner Vorlesung über Gesch. d. prot. Theol. Ihre Kärtchen über Dörner im Zusammenhang durchgearbeitet habe und Ihnen für Ihre überaus gründliche Arbeit nun auch konkret dankbar wurde. Ich hoffe Sie vor Ihrer Amerikareise (was wollen Sie dort?) noch einmal zu sehen. Das nun dahinten liegende

letzte Münsterer Semester würde Sie in mancher Hinsicht auch interessiert haben. Ich weiss aber durch Herrn Fischer, dass Sie einigermaßen auf dem Laufenden sind.

Mit herzlichem Gruss

Ihr